

Riesen-Ei und Plaste-Herz

Galerie drei bietet vorösterlichen Kunst-Spaß

Zwei Wochen haben sie fleißig über 4 000 weißen und gelben Plasteiern gebrütet. Die haben die zwei Dresdner Künstlerinnen Angela Hampel und Gudrun Trendafilov für ihren Eierkunst-Spaß „verbraten“. In vorösterlicher Stimmung ist die Ur-Form alles Lebendigen, das Ei als Symbol für Fruchtbarkeit, Eros und Magie, variantenreich in der Galerie drei der Künstlerinnengemeinschaft „Dresdner Sezession 89“ aufgebaut.

Rätselhaft, mehrdeutig, spitzfindig und witzig präsentieren sich die Ei- und Pappe-Objekte. Das große Wandbild im Eingangsraum ist ein grafisch verfremdetes Puzzle aus über 3 000 Eiern und den Gesichtszügen der beiden Künstlerinnen. Kreuz und quer haben sie die runden Gaben mit Titeln wie „Gleichstellung“, „Handarbeit“ oder „Nullleiter“ plaziert. Als runde Lust-Objekte stecken die Eier auf Spiralf-

dern oder festgeschraubt im Türrahmen, eingesperrt in Plasterherzen, gewölbt vor Steckdosen und unterm Wasserhahn. Eine Treppe tiefer schwebt eine Hängematte aus gelben Plasteiern an dünnen Fäden frei im Raum. Gleich daneben dreht sich unter dem Motto „Zeit der Zärtlichkeit“ ein alter Plattenspieler mit Pinsel, der schwungvoll Hiebe austeilte an ein Ei mit der Aufschrift: Ich liebe dich. Das wird hin und her geworfen und hält doch stand ohne seine Form zu verlieren. Ganz hinten liegt ein Riesenei, bemalt mit den Reizen der Liebe, Paaren in allen Schattierungen. Natürlich gibt's auch kunstvoll handbemalte Eier für den Osterstrauß zu Hause.

■ Die Ausstellung ist noch bis 18. April zu sehen in der Galerie drei, Prießnitzstraße 43. Geöffnet: Di. bis Fr. 13 bis 18 Uhr, Sa. 10 bis 13 Uhr. (lv)

